

Biodiversität für nachhaltige Entwicklung

Biodiversität ist entscheidend für die Bekämpfung und Reduzierung der in weiten Teilen der Welt bestehenden Armut, da sie grundlegende Güter und Dienstleistungen bereit stellt. Dazu gehören Güter wie Nahrung, Fasern für Kleidung und Grundstoffe für Medikamente, und Dienstleistung wie die Bereitstellung von sauberer Luft und Trinkwasser, die Regulierung des Wasserhaushaltes, die Bodenentwicklung oder die Klimaregulation. Außerdem hat Biodiversität kulturelle und ästhetische Werte.

Darüber hinaus ist Biodiversität ein integraler Bestandteil wichtiger Sektoren der wirtschaftlichen Entwicklung, z.B. der Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischereiwirtschaft oder des Tourismus. Weltweit hängen mehr als 1,3 Milliarden Menschen mit ihrem täglichen Wohlergehen unmittelbar von ökosystemaren Dienstleistungen ab und über Jahrtausende hat die Nutzung der biologischen Vielfalt zur Entwicklung der Menschheit beigetragen.

Entwicklungspläne, die die Bekämpfung von Armut zum Ziel haben, dürfen daher die ökologische Nachhaltigkeit nicht außer Acht lassen, sonst bewirken sie langfristig eher das Gegenteil. Biodiversität und Entwicklung sind eng miteinander verzahnt, da zum einen Biodiversität die Entwicklung fördert, zum anderen die wirtschaftliche Entwicklung einen Einfluss auf Biodiversität hat. Dieser kann allerdings positiv oder negativ sein. Auch wenn biologische Vielfalt nicht zu allen wirtschaftlichen Entwicklungen beiträgt, kann eine nachhaltige Entwicklung nicht erreicht werden, wenn biologische Vielfalt durch wirtschaftliche Entwicklung vernichtet wird.

In der Folge der „[Deklaration von Paris](#)“, die von der Konferenz zur biologischen Vielfalt in der Europäischen Entwicklungszusammenarbeit im November 2006 beschlossen wurde, hat das Sekretariat der CBD die Initiative „Biodiversität für Entwicklung“ gestartet. Mit Unterstützung der Regierungen von Frankreich und Deutschland wurde die Initiative offiziell während der neunten Vertragsstaatenkonferenz (2008 in Bonn) vorgestellt. Die Initiative arbeitet eng mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) zusammen, um sicherzustellen, dass die Erhaltung der biologischen Vielfalt und deren nachhaltige Nutzung wesentliche Bestandteile von nationalen und regionalen Entwicklungspolitiken und rechtlichen Rahmenbestimmungen sind.

Die zehnte Vertragsstaatenkonferenz (2010 in Japan) hat eine Expertengruppe eingesetzt (Entscheidung X/6), die sich noch umfassender mit dem Zusammenhang zwischen Biodiversität, Armutsbekämpfung und nachhaltiger Entwicklung befassen soll.

Weitere Informationen finden Sie auf der Themenseite "[Biodiversity for Development](#)" beim Sekretariat des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD).